Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 36 (1932-1933)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudolf von Tavel: Schweizer daheim und draußen. Novellen. Verlag A. France A.-G. Bern. Preis Fr. 7.50. E.E. Wer den feinsinnigen und liebenswürdigen

Berner Erzähler fennt, der seine Mundart so ausgezeichnet beherrscht, wird mit Freuden nach diesem neuen Novellenband greisen. Der Dichter greist auch heier Robenendand greisen. Der Stafter greift auch hier in die Vergangenheit zurück und entwirft eine Meihe fesselnder und lebendig gestalteter Vilder. Hum moristische Lichter bliben auf, Menschen von Fleisch und Blut begegnen uns. Das Buch umfaßt die Zeit von den Murtenkriegen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Fünf Erzählungen füllen den stattlichen Band. Welcher sollen wir den Preis zuerkennen? Sicherlich werden alle ihre Freude erleben an Bubenbergs Tochter, die dem Klosterleben nicht hold ift und auf eigene Faust den düstern Mauern entrinnt. Ta= vels Sprache ist gespickt mit treffenden mundartlichen Ausdrücken. Sie geben mit vielen feinen historischen Details dem Buch ein schönes unaufdringliches, heismatliches Gepräge. Aurzum, eine Novellensammlung, die man laut begrüßen darf.

Der göttliche Ruf. Leben und Wert von Ro-

bert Maher. Roman von Ludwig Finch. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Preis Fr. 6.25. E. E. Der liebenswürdige schwäbische Dichter, der Verfasser des bielgelesenen "Rosendottors", hat hier ein Werf geschrieben, das von Anfang bis zum Ende fesselt. Er schildert mit bunten Farben das tragische Leben des in physikalischen Kreisen berühmten Arztes Robert Waher. Es ist erschütternd zu lesen, wie seine Zeit, sogar die Fachleute, ihn mit Füßen getre-ten haben, wie das Schickal ihm Schlag um Schlag versehte. Die Anerkennung, die er zuleht von den großen Wissenschaftlern erntete, die vielen Ehrungen, die ihm gegen das Ende des Lebens zuteil wurden, vermochten die tiefen Bunden nicht mehr zu heilen. Als verkanntes Genie zog er durch die Welt. Robert Mayer ist der bahnbrechende Entdecker des Gesetzes von der Erhaltung der Energie. Ludwig Finch ist seinem Leben an Hand wohldukumentierter überlieferungen nachgegangen. Das allgemein Menschliche hat er trefflich herausgearbeitet. Wir empfehlen unsern Lesern diesen biographischen Roman mit allem Nachdrud.

Giufeppe Zoppi: Tessiner Legenden. Verlag Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 5.—. E. E. Es darf nachdrücklich begrüßt werden, daß diese in Italien weitverbreiteten "Tessiner Legenden" nun in deutscher Ausgabe uns dargeboten werden. Gute Holdschritte von Aldo Patocchi begleiten die Texte. Walter Haldert hat die übersehung flüssig und gefällig besorgt. In einem ansprechenden Vorwort erzählt der Verfasser, wie er zu diesen Legenden gekommen ist, wie er sie gesammelt hat. Die Verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsicht kann die Verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsicht kann die Verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsich kann die Verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsich verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsich verdundenheit des Autors mit dem Volke tritt deutsich verdundenheit des Autors mit dem Volke verdundenheit des Autors mit dem Volke verdundenheit des Ve lich herbor. Es zeigt sich auch, daß dem nachschaffen-den Erzähler bei der endgültigen Formulierung der Geschichten noch viel Arbeit blieb. Denn oft lagen nur Bruchstücke einer Legende vor, und sie mußte ergänzt und in die richtige Umgebung hineingestellt werden. So ist eine wertvolle Sammlung zustande gekommen, die die vielen Freunde des Teffin lebhaft interessiert. Sin heimatlicher Odem weht durch die Blätter. Geist, Gemit und Phantasie unserer südlichen Nachbarn werden aus diesen Legenden offenbar. Seien wir Giuseppe Zoppi dankbar, daß er uns diese Sammlung geschenkt hat!

Traugott Meher: "Nähenuh". Helge uß em Bueben- und Burschteläbe. 126 Seiten. Leinen-band Fr. 4.50. Verlag Heinrich Majer, Basel, Stap-

Der bekannte Mundartdichter läßt hier seinen lebenstropenden Geschichten aus dem Oberbaselbiet zwei Erzählungen folgen, die meisterhaft gestaltete

Ausschnitte aus dem Anaben- und Jünglingsleben aussymme aus dem knaben- und Jünglingsleben darstellen. "Der Mueterbueb" führt uns die seelischen Wöte eines Knaben nahe, der gar früh die Mutter verlor und, seiner Seele folgend, nach langen Freschren endlich den Weg zum Vater, seinem wahren Freunde, sindet. "E Chrüppel" läßt uns das Reisen eines Anaben zum vollwertigen Menschen miterleben. Ein durch und durch getunder Ause rettet bei ginne Ein durch und durch gesunder Bube rettet bei einer Feuersbrunst eine Ziege, wird zum Krüppel geschlagen, bleibt aber innerlich ein ganz Gerader und reift immer mehr zum liebevollen Helfer der Enterbten

Der Weg der Margret Wenger. Eine Erzählung von Helene Wirth. 179 Seiten. In Leinwand geb. Fr. 4.50. Berlag Heinr. Majer, Bafel, Stapfelberg 6.

Unmittelbar aus dem Leben herausgeholt scheint alles zu sein, was uns Helene Wirth in dieser Erzählung schildert. Es könnte dir und mir, jedem unter uns, passiert sein. So ist nun einmal das Leben. Und doch nimmt die Erzählung nicht einen alltäglichen Berlauf. Deutlicher, als wir das im gesellschaftlichen Leben wahrnehmen, führt das Schicksal die Heldin in die Tiefe und dann auf eine Höhe, auf die sie durch die Läuterung ihres Charafters gelangen muß. Und diese Entwicklung eben ist das Werk der dichterischen Gestaltung. Eine ungewöhnlich harte Jugendzeit stellt das junge Wädchen auf schwere Proben und zertrümmert, Stück um Stück, ihr eigenwilliges Streben, nicht um sie der Berzweiflung preiszugeben, wie es mit-unter scheinen möchte, sondern um den edlen Lebensfeim zu befreien von allem, was ihn zu schiefem Wachstum bringen könnte. Margret muß erfahren, daß auf Wenschen kein Verlaß ist. Die besten werden ihr entrissen, und andere, in die sie ihr Vertrauen sett, versagen. Eine Zeitlang sieht es aus, als würde all ihre stille Hoffnung und Zuversicht getäuscht, als sollte sie wirklich für nichts gelebt haben. Aber all das sind nur Stufen der Läuterung, und das End-ergebnis bringt eine Aussöhnung, wie sie schöner nicht erreichbar ist. Als ein wahrhaft guter Mensch geht sie aus dem Kampf hervor, nach all ihren äußeren Nie-derlagen, innerlich Siegerin.

"An Gottes Hand in Gottes Land", bon D. Karl Hesselbacher, fartoniert Fr. 3.—. Buchhand-lung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen.

Der Mann versteht in seiner, zarter Weise das Tiefste und Innerste im Wenschenherzen zum Witklingen zu bringen, dem Freudenbedürfnis entgegenzukommen, alles mit Liebe zu umfassen. Wem wird nicht wohl beim Lesen dieser kurzen Geschichten und Bilder? Ein unterhaltsames Buch und doch bietet es Gr bauung und Erhebung im besten Sinn des Wortes. Ein Wegweiser zur Freude! Ein Buch für stille Som-merstunden für alle Freunde guter Literatur.

"Der Wegzum Erfolg", von Oscar Boß-hardt. Verlag Schweizerische Handelsbörse, Zürich 1. Kommissionsberlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich. 172 Seiten, geheftet Fr. 4.80, Canzleinen Fr. 6.80.

In humorvoller und doch ernster, ungemein suggestiver, überzeugender Sprache leuchtet ein im wirtschaftlichen Kampf des Lebens erprobter Fachmann hinter die Geheimnisse des persönlichen Erfolges auf allen Gebieten des menschlichen Strebens. In furzen Kapiteln werden nicht nur ein sondern viele Wege gezeigt zu den tausend Formen erfolgreichen Strebens, weil ja Erfolg für jeden wieder etwas anderes be-deutet: Geld, Stellung, Macht, Ansehen, Liebesglück, Zufriedenheit, Gesundheit, innere Harmonie und dieles mehr. Niemand ist verpflichtet, glücklich zu sein, aber denen, die es wollen, sind die reichen Möglichkeiten hier in der lebendigen Sprache des Mtags aufgezeigt, deren Glaubwürdigkeit sich auch der letzte Zweif= ler schwerlich entziehen kann.